

Die norwegische Waldkatze, eine Sagengestalt der Feliden.

Skaukatt, Norwegian Forest Cat, Wegie, Norsk Skogkatt, Chat des Bois Norvegien, Noorse Boskatten, Norwegische Waldkatze, Trollkatze, viele Namen für eine sagenumwobene Katze. Auch ihre Geschichte könnte wie ein Märchen mit „Es war einmal...“ beginnen. Denn bereits in nordischen Göttersagen werden Katzen wie diese beschrieben:

So soll zum Beispiel Freya, Gemahlin des Göttervaters Wodan, jede Nacht in ihrem von Trollkatzen gezogenen goldenen Himmelswagen über den Himmel gereist sein. Und ihr Sohn Thor, der wegen seiner außergewöhnlichen Stärke gefürchtet war, soll auf einer seiner Reisen nach Jotunheimen einer Waldkatze begegnet sein, die so groß war, dass selbst er es nicht schaffte sie hochzuheben.



Titel: **Freja sucht ihren Ehemann**
Nils Johan Olsson Blommér (1816-1853)
Nationalmuseum, Stockholm, Sweden

Die Entstehung dieser Naturrasse liegt im Dunklen der Zeit verborgen, aber man geht davon aus, dass sie bereits im 5. Jahrhundert nach Christi als Schiffskatze mit Nomadenstämmen aus Mittel- und Osteuropa



EC Pletskud Felis Jubatus © Eva Ewald

ihren Weg in die nordischen Länder fand. Durch die strenge und unnachgiebige Auslese der Natur hat sie sich perfekt an die klirrende Kälte und die durchdringende Nässe angepasst. Ihr Waldkatzenpelz mit den typischen Knickerbockern, bestehend aus leichter, dichter Unterwolle, hält sie verlässlich warm. Während das glatte, leicht fettige, schwere Deckhaar wasserabstoßend wie eine Ölhaut wirkt und keine Nässe an die Haut lässt. Die sogenannten Schneeschuhe, lange, kräftige Haarbüschel zwischen den Zehen,

ermöglichen ihr das Überqueren von tiefem Schnee ohne einzusinken. Außerdem bieten sie den Fußballen Schutz auf kargem scharfkantigem Fels.

Aber die Norwegische Waldkatze hielt nicht nur Einzug in die Länder Skandinaviens, sondern auch in deren Welt der Volkserzählungen, Märchen und Sagen. In der Zeit von 1835 bis 1844 reisten der Volkskundler P.Ch. Asbjørnsen und der Dichter J. Moe durch Norwegen und sammelten diese Teile des Kulturerbes. Ihre Veröffentlichung „Norwegische Volksmärchen Band I und II“ beinhaltet knapp die Hälfte aller in Norwegen bekannten Märchen, vor allem die aus dem Raum Ostnorwegen. Hauptsächlich spielen zwar der Bär, der Fuchs und der Wolf in den Tiermärchen eine Rolle, aber ebenso Haustiere wie Katze, Ziege oder Hund. In einigen Geschichten wie z.B. „Herr Peter“ wird eine Katze mit langem, buschigem Schwanz erwähnt. Sie wird auch als "Zauberkatze oder Trollkatze" bezeichnet. Weitere schriftliche Erwähnung erfuhr die Waldkatze 1883 in der Zeitung „Aftenposten“. Hier erschien eine Anzeige mit dem Inhalt: "Eine blau-graue Waldkatze ist entlaufen".

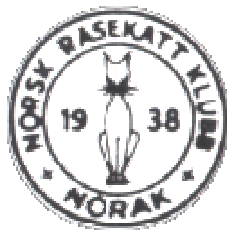
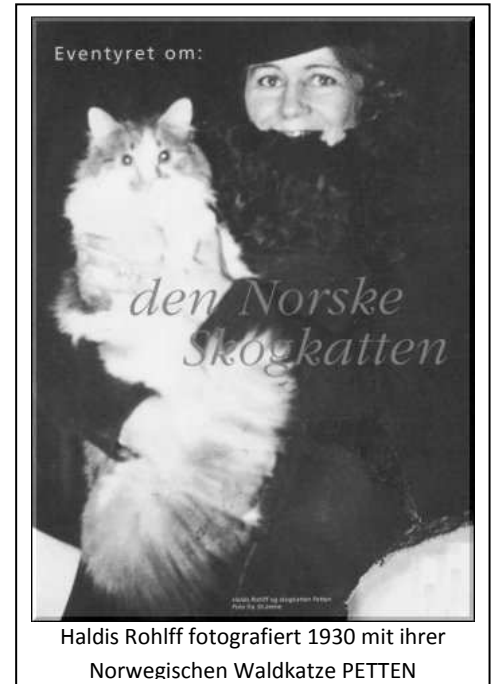




Der Künstler Olaf Gulbransson hat eine Zeichnung von einem Grand Champion Typ Skogkatt in seiner Autobiographie, die Zeichnung wurde um 1910 erstellt. Der norwegische Schriftsteller Gabriel Scott konnte dem Charme dieser Katzensgattung ebenso wenig widerstehen und veröffentlichte 1912 ein Kinderbuch mit Erzählungen über "Sølvsfaks", einen Norwegischen Waldkater mit schwarz-silbernen Fell. Dieses Buch wurde 1952 auch in Deutschland unter dem Titel "Silberpelz" herausgegeben.

Zusätzlich zum gedruckten Wort erschien 1931 in einer Tageszeitung in Norwegen ein Bild von einer Frau mit einer Waldkatze auf dem Arm. Dieses Foto machte Haldis Rohlf und Petten sehr bekannt.

In Oslo fand 1933 eine Ausstellung für Heimtiere statt. Ausgestellt wurden Vögel, Hasen, Füchse und Katzen. Der Richter, ein Kürschner, beurteilte auf Grund seines Berufes, alle Pelztiere nur nach ihrer Fellqualität. Frau Rohlf erschien diese Weise der Bewertung sehr einseitig. Sie schaltete deshalb eine kleine Anzeige in der örtlichen Tageszeitung in der sie Menschen suchte, die ebenfalls Interesse daran hatten sich an der Gründung eines Clubs für Katzenbegeisterte zu beteiligen. Die Resonanz übertraf alle ihre Erwartungen. Man gründete im Januar 1934 im Hotel Continental den Verein für Katzenfreunde mit Frau Haldis Rohlf als Vorsitzender. Der Verein organisierte eine Reihe von Ausstellungen um die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass eine Katze etwas anderes und mehr ist als nur ein mit Fell bedecktes Tier. Ganz natürlich begann sich der Begriff "Rassekatze" allgemein zu verbreiten. So bald eine ausreichende Anzahl vorzeigbarer Katzen verschiedener Arten erworben worden war, bildeten deren Besitzer eigene Gruppen.



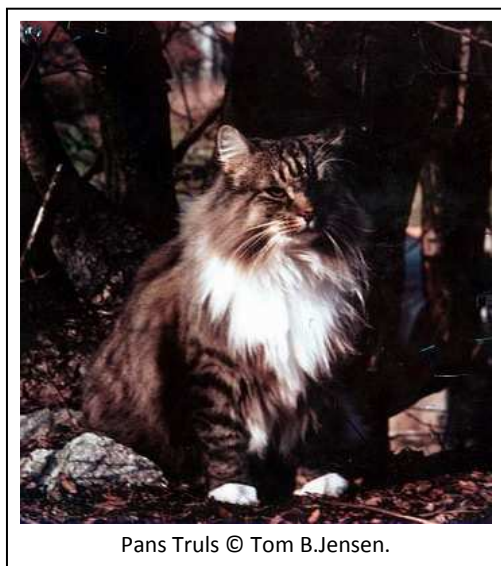
Am 3. Juni 1938 wurde der Norske Rasekattklubben gegründet (NORAK), auch hier mit Frau Haldis Rohlf als Vorsitzender. Im gleichen Jahr richtete Knut Hansen, ein dänischer Richter, auf einer Ausstellung in Oslo mehrere Waldkatzen. Er äußerte sich sehr schmeichelhaft über diese Katzen. Eine wundervolle nationale Rasse, die er auch gerne in Kopenhagen auf Ausstellungen sehen würde. Diese Aussage sprach für seinen Weitblick. Er ahnte, dass der dänischen "Katzen-Sport" in den späteren Jahren eine führende Rolle in internationalen Wettbewerben finden würde.

Über viele Jahrhunderte war dieses prächtige Tier die normale Hauskatze und Mäusejägerin der skandinavischen Länder. Erst in den dreißiger Jahren bemerkten aufmerksame Katzenfreunde, dass die Nationalkatze Norwegens immer mehr aus ihrem natürlichen Lebensraum verschwand. Als Ursache wurde schnell die Vermischung der einheimischen Halblanghaarkatze mit der eingereisten Kurzhaarkatze erkannt, denn das Genom für Kurzhaarigkeit ist dominant. Man begann nun gezielt mit zahmen Bauernhofmiezen ein Zuchtprogramm auf die Beine zu stellen und noch vor



GIC Felidae v.Tim-Est © Eva Ewald

dem Zweiten Weltkrieg wurden erste Exemplare dieser Bemühungen auf einer Ausstellung in Oslo präsentiert. Doch durch die Auswirkungen des Krieges gerieten die Anstrengungen ins Stocken, erst Anfang der 70er Jahre wurde die norwegische Waldkatze planmäßig weitergezüchtet.

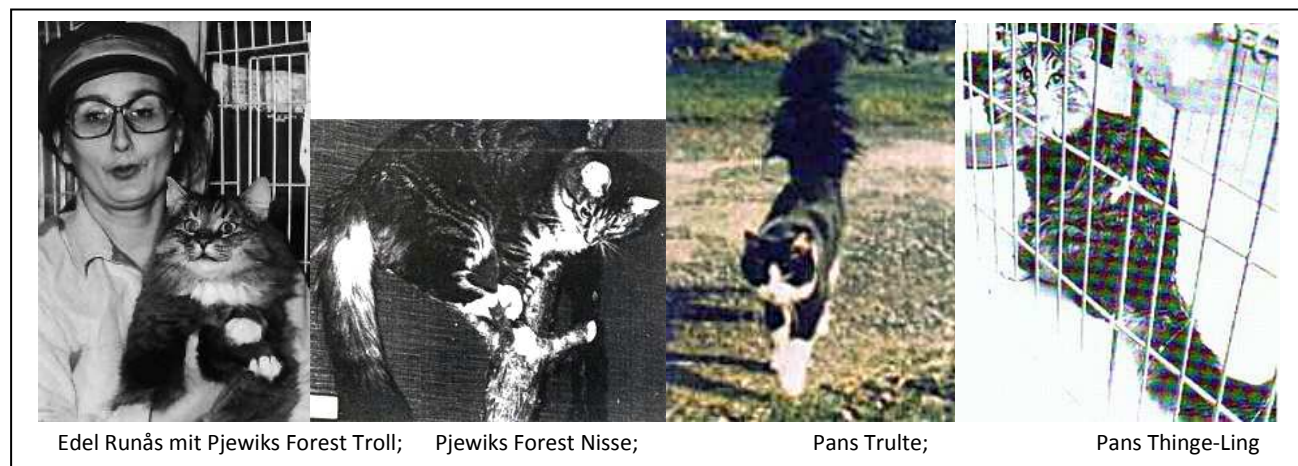


Pans Truls © Tom B.Jensen.

1969 sah man diese Rasse erstmals wieder auf Ausstellungen in Norwegen. 1972 wurde sie mit einer Rassebeschreibung von den norwegischen Vereinen als „Norsk Skogkatt“ registriert. Vielen Leuten waren diese einheimischen Mäusefänger als Katzenrasse jedoch unbekannt, so auch Else und Egil Nylund, die sich bereits ihr Haus mit diesen schönen Katzen teilten.

Anfang 1973 haben Carl Frederick Nordane und Helen Nordane (vom Vorstand des Vereins NORAK und des norwegischen Dachverbandes NRR), sowie Edel Runås (vom NRR Zuchtausschuss) einen Aufruf gestartet, um Halter von Norwegischen Waldkatzen zu finden, damit man die Rasse gezielt durch Züchtung retten könnte. Als Sonja Borgel, eine Perserzüchterin, hiervon erfuhr, erinnerte sie sich sofort an die Bilder der Tiere ihrer Arbeitskollegin Else Nylund und informierte den Arbeitskreis.

Am 9. Oktober 1973 bestätigte Edel Runås, dass die Katzen bei Familie Nylund Norwegische Waldkatzen seien. Pippa Frøken Skogpus (01.09.1972, n 09 22), die Katze von Edel Runås wurde mit Truls (02.05.1973, n 23 09), dem Kater von Nylunds gepaart. Am 17. April 1974 wurden deren Kitten „Pjewiks Forest Troll“ (n 09 23, male) und „Pjewiks Forest Nisse“ (n 09 22, male) geboren. Der zweite und zugleich auch letzte Wurf wurde am 25.07. 1974 geboren. Mutter war Pans Trulte (05.07.1973, n 09) und die Kitten Pans Silver (n 09, male), Pans Tussa (a 23, female) und Pans Thinge-Ling (n 09 23, female) Der Anfang war somit gemacht, nun begann die geplante Zucht dieser Naturrasse. Die wohl bekanntesten Züchter zu dieser Zeit waren: Else und Egil Nylund („Pans“), Anna und Liv Loose („av Baune“), Edel Runås („Pjewiks Forest“), Randi und Arild Grotterød („Torvmyra’s „), Katrin Koch und Sven Erik Hansen („Colosseum’s“) und Kari Eggum („av Karibo“)



Edel Runås mit Pjewiks Forest Troll; Pjewiks Forest Nisse; Pans Trulte; Pans Thinge-Ling



1975 wurde die Idee von Edel Runås, Familie Nylund und Egil Borchgreving wahr, der "Norsk Skogkattring" wurde gegründet, eine eigene Interessengemeinschaft unter dem Patronat des NRR (Norske Rasekattklubbbers Riksforbund). Zur ersten Versammlung des "Norsk Skogkattring" trafen sich Edel Runås, Familie Nylund, Kari Hoybakk, Kari Eggum und Sonja Borgel im Haus von Anna und Liv Loose.

1977 gab es in Norwegen dank des Aufrufes von Edel Runås annähernd 150 registrierte Waldkatzen. Im November des gleichen Jahres reiste Carl-Frederick Nordane, Helen Nordane und Arvid Engh mit unzähligen Fotos, Zeichnungen und einer Beschreibung der Katzenrasse zu der Generalversammlung des Dachverbandes FIFé (Fédération Internationale Féline) nach Paris mit dem Ziel die internationale Anerkennung der Norwegischen Waldkatze zu erreichen. Grundvoraussetzung für die Anerkennung war, dass drei vollständige Generationen nachweisbar waren. Das Ziel wurde erreicht und Pans Truls war der erste seiner Rasse mit vollem Zertifikatstatus, unter der Standardnummer 13NF in der Gruppe Semi-Langhaarkatzen.



Rassestandard der Norwegischen Waldkatze 1976

Type: kräftiger Körper auf hohen langen Beinen.

Kopf: lang, dreiecksform, langes gerades Profil oder leicht konkav gebogen ohne „Stop“ oder Unterbrechung, gutes Kinn.

Augen: groß, offen, Farbe zum Fell passend.

Ohren: hoch, mit Büscheln-Sie sollten hoch am Kopf sitzen, aber nicht zu eng.

Fell: halblang, leicht wolliges Unterfell, Deckhaar glatt, hängend, mehr eine öligen Qualität, nicht wie das der Perser, damit es nicht verfilzt. „Knickerbocker“ an den Hinterbeinen, „Kragen“, „Lätzchen“, „Wangen-Bart“ vorzugsweise in einer dreieckigen Form ab den Ohren. Alle Farben sind erlaubt.

Schwanz: Lang und buschig (Fuchsschwanz).

Kondition: muskulös und stark und breit.

Anmerkung: die Mädchen sind sehr feminin und das Profil ist in der Regel nicht so voll wie das der Jungen. Kleiner und feiner als die Jungen.

Dieser Rassestandard ist bis heute maßgeblich und wurde in den Jahren 1987, 1993, 1999, 2005 und 2010 nur immer besser definiert. Wobei in 2005 die ehemaligen X-Farben, Cinnamon und Fawn als neue eigenständige Farben Amber und Amber light, resultierend aus dem Schwarz-Modifier, hinzu kamen.



Von links: Edel Runås, Arvid Engh, Carl-Frederick Nordane mit "Truls" Egil Nylund, Ernst Sternesrød und Helén Nordane.

Bei der Heimkehr wurden sie am Flughafen in Oslo begeistert empfangen, auch Pans Truls war anwesend. Kurz darauf war in sämtlichen norwegischen Haushalten im Fernsehen ein Bild von "Pans Truls" zu sehen, mit der Bemerkung: Die FIFé hat beschlossen, die Norwegische Waldkatze als eigenständige Rasse anzuerkennen!

Doch auch schon vorher fand man ab und an etwas über diese wundervolle Katzenrasse:

In einem norwegischen Buch "Die Katze - wildes Tier und Hausfreund" aus dem Jahr 1943, geschrieben von Reidar Alving und Kalle Lund, ist zu lesen: "Wir haben nun eine ausgezeichnete Basis für die planmäßige Zucht einer norwegischen Rasse - die Norwegische Waldkatze".

Der Gründer des 1. Deutschen Angorakatzen Schutz- und Zuchtvereins Konrad Hirschmann, richtet 1950 in Norwegen, sieht dort die Norwegische Waldkatze und bemerkt: "Dies ist eine besondere Katzenrasse, die unbedingt gezüchtet und anerkannt werden sollte".



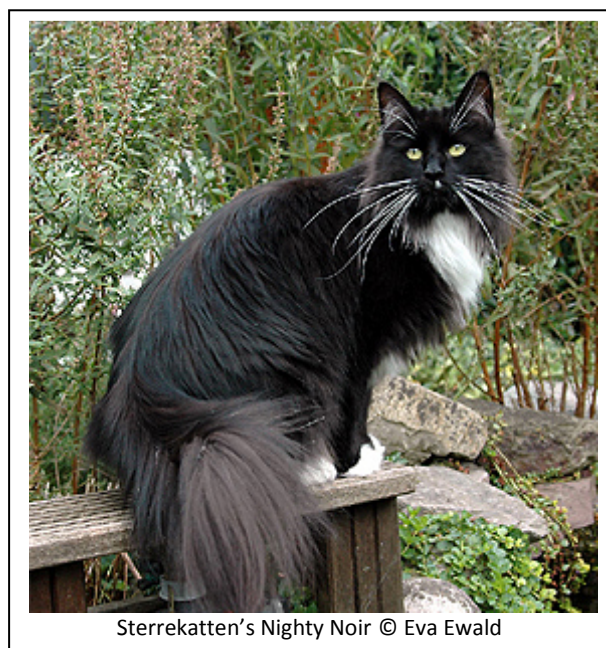
EC Bergansius Magusan © Eva Ewald

Da diese Naturrasse nur untergeordnet nach Farben gerichtet wird, ist sie meist noch in ihrem ursprünglichen Aussehen zu finden. Interessant ist, dass sich die Farben je nach Landschaft entwickelt haben. Gemusterte Katzen mit und ohne Weiß fanden sich überwiegend in den Wäldern Ost- und Mittelnorwegens. In Westnorwegen an den Felsenküsten waren es meist Tiere mit schwarzem oder blauem Fell, mit und ohne Weißanteil. Die roten und schildpatt farbigen Waldkatzen fand man vornehmlich in Südnorwegen. In den schneereichen

Gebieten bot Weiß als Tarnfarbe und grau-weißes Fell den besten Schutz gegen andere Räuber. Die Norwegische Waldkatze ist eine große Semilanghaarkatze mit langem, kräftig gebautem Körper und starkem Knochenbau. Sie hat eine dreieckige Kopfform, wobei alle Seiten gleich lang sind, mit guter Höhe im langen, geraden Profil und leicht gerundeter Stirn, das Kinn ist kräftig. Die großen Ohren mit guter Breite an der Basis sind hochgesetzt, spitz zulaufend mit luchsartigen Haarpinseln, sowie Haarbüscheln, wobei die Außenkante der Ohren in einer Linie über die Backen zum Kinn verläuft. Die gut geöffneten, leicht schräg gestellten, großen und ovalen Augen haben einen wachsamem Ausdruck. Vollentwickelte Kater können größere und breitere Köpfe als Kätzinnen haben. Die Norwegische Waldkatze steht auf hohen, kräftigen Beinen, wobei die Hinterbeine höher als die Vorderbeine sind. Die Pfoten sind groß und rund. Der Schwanz ist lang und buschig, sollte mindestens bis zu den Schulterblättern reichen, vorzugsweise jedoch bis zum Nacken. Das Fell ist halblang, das wollige Unterfell wird auf dem Rücken und den Flanken von wasserabstoßendem Deckhaar überdeckt, das aus langem, grobem und glänzendem Grannenhaar besteht. Ein voll im Fell stehendes Tier besitzt eine Hemdbrust, eine volle Halskrause und Knickerbocker. Die Länge und Dichte der Unterwolle variiert mit den Jahreszeiten. Bei Kitten kann die Entwicklung der Grannenhaare bis zum Alter von sechs Monaten dauern. Alle Fellfarben sind erlaubt, inklusive aller Farben mit Weiß, mit Ausnahme von Point-Abzeichen, Chocolate und Lilac, Cinnamon und Fawn.



'un Blueberry © Eva Ewald



Sterrekatten's Nighty Noir © Eva Ewald

In den siebziger Jahren wurden die ersten Tiere von Norwegen nach Deutschland geschmuggelt, da die Ausfuhr unter Strafe verboten war. Ab 1978 durften offiziell F4-Generationen ausgeführt werden. Dies wurde 1982 auf F2-Generationen herabgesetzt.

Insgesamt gab es zu diesem Zeitpunkt weltweit etwa 600 registrierte Exemplare dieser Rasse. Denn jede Katze musste zwei Mal einem Zuchtausschuss vorgestellt werden, damit sie in Norwegen gemäß dem Standard ihre Registrierung und Zulassung zu Zuchtzwecken erhielt. Skandinavier beschloss 1990 die Genehmigung für die sogenannten Novizen zu widerrufen. Dies waren neue Tiere die zu Zuchtzwecken aus der Natur entnommen werden durften.

Die erste offiziell importierte Katze in Deutschland war Colosseum's Caroline, geb. 21.05.1979, im Besitz von Frau Barbara von der Ende, Zucht „von der kalten Drift“.

Der erste inoffizielle Kater war Thorgrim av Baune, geb. 16.03.1977, im Besitz von Heidi Osthoff, Zucht „Små-Troll's“.

Es gibt widersprüchliche Aussagen, wann der erste Wurf dieser Rasse in Deutschland geboren wurde. Die Zuchten „von der kalten Drift“, „fra Drommeskogen“ und „of thousand island“ streiten um diese Ehre.



Thorgrim av Baune
©H. und H. Osthoff

Die erste deutsche Interessengemeinschaft für Züchter und Liebhaber der Norwegischen Waldkatze wurde



Flatland's Avedine © Kjeld Krogh

1985 auf der letzten Ausstellung des Jahres in Dortmund gegründet. Mit Begeisterung widmeten sich die Mitglieder ihrem Ziel die erste Norweger-Sonderschau in Deutschland zu organisieren. Am 22./23. Februar 1986 war es im Rahmen der Internationalen Katzenschau in Siegen so weit. Intensive Mundpropaganda und zahllose schriftliche Einladungen hatten das Interesse von vielen Züchtern geweckt. Trotz strengem Winterwetter kamen Aussteller aus allen Regionen Deutschlands, aus den Niederlanden und sogar aus Dänemark. Sie Alle trugen dazu bei, dass die höchste Anzahl von Katzen dieser Rasse außerhalb Skandinaviens zu sehen war - 67 Norwegische Waldkatzen. Als absolute Rarität auf dem europäischen Festland und Erste ihrer Farbe präsentierte Herr Leer-Nordboe die weiße Waldkatze „Flatland's Avedine“.

Gerichtet wurde damals in nur vier Klassen: 13NFA, 13NFAw, 13NFB und 13NFBw von den Richtern Frau Kühnel, Frau Sattler, Herr Gulsett und Herr Scholer. Sonntags waren von zwanzig nominierten Semi-Langhaar-Katzen elf Tiere der Rasse Norwegische Waldkatze nominiert. Fünf davon gelang es das Siegetreppchen zu ersteigen:

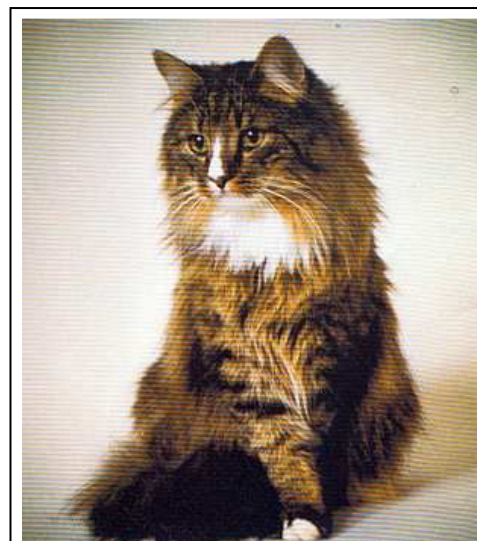
Int.Ch. Byrko von Jotunheimen, 13NFAw - Best in Show und 4. Platz der Best of Best (n 09 23, female, 07.06.1984, Peter Sandman, D)

Gr.Int.Ch. Jakobellas Max, 13NFAw - Best Opp. Sex (n 09 23, male, 19.04.1983, Margarete Leleithner, D)

Joetunn's Sotje, 13NFAw - Best in Show Kastriert (female)

Torvmyra's Yvonne, 13NFAw - Best in Show Jungtier (n 09 23, female, 09.06.1985, Emmy & Klemens Kreeinberg-Kroon, NL)

Frederic von der Eiswiese, 13NFAw - Best in Show Kitten (male, Sigrid Deimel, D)



EC Jakobellas Max © Margarete Leleithner

In die USA kamen die ersten Norwegischen Waldkatzen am 29. November 1979 und zwar in die Cattery „Mycoon“ von Sheila Gira in Michigan. Es waren Pans Tigris, männlich, black tabby, von Else Nylund und Mjavo Sala Palmer, weiblich, black/white, von Solveig Stenersrød.



Mjavo Sala Palmer und Pans Tigris



Pans Trude und Afrodite av Aesene

Die erste Norwegischen Waldkatzen in Finnland waren Pans Trude (ns-22, 14.04.1979 - 02.12.1995) und Afrodite av Aesene (ns-22, 14.04.1979 - 02.12.1995)

1980 gingen die ersten Norwegischen Waldkatzen nach Großbritannien und 1982 nach Frankreich.

Pans Tinto (n 09 23 ; 21.04.1983, male), Torvmyra´s Orchidé (n23, 17.05.1983, female), Guldfakse´s Arild (ns, 23.07.1983, female) und Draga av Trollsfjord (d 09 22, female) waren die ersten Waldkatzen in der Schweiz.

Noch eine Anmerkung zu Pans Truls:

Als die Stadt Oslo neue Bebauungsflächen erschließen wollte, wurden Sprengungen der Felsen nötig. Truls hat durch diese Maßnahmen Angst bekommen und lief weg. Eine große Suchaktion wurde gestartet, aber leider wurde er nie gefunden. Seine Besitzer sagten später immer, Truls ging zu den Feenkatzen in den norwegischen Wald zurück.



Luchs
© Ralf-Kistowski

Die Norwegische Waldkatze ist eine kleine wundervolle Version des Luchses mit liebevollem Charakter und sie lebt auch heute noch frei in den endlosen dunklen Wäldern, rauen Eisfeldern und wüsten Gebirgen Skandinaviens. Diese wundervollen Geschöpfe sollten in ihrem Ursprung erhalten werden und nicht menschlichen Eitelkeiten zum Opfer fallen.



IC Sterrekatten's Power of Love
© Eva Ewald



© Hella Hallmann